

Polizeidirektion Gotha

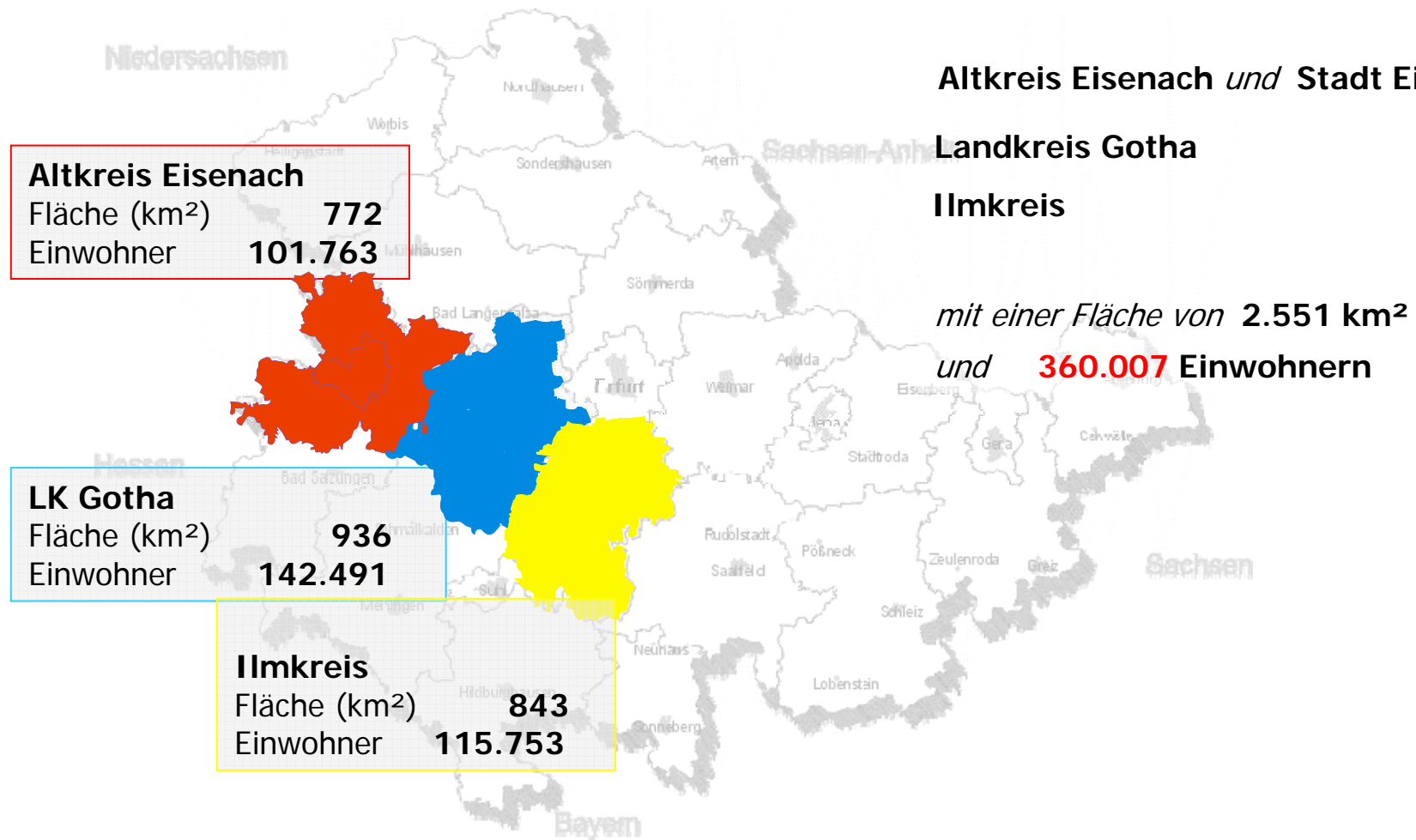
Kompetent und freundlich



# *Verkehrsunfallstatistik 2007* **Polizeidirektion Gotha**

**99867 Gotha, Schubertstraße 06**







**106,85 km Bundesautobahn**

- A 4 = 72,1km (AS Erfurt/Ost bis LG Thür./ Hessen)
- A 71 = 34,75 km (ca. EF-Kreuz bis AS Gräfenroda)

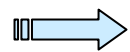
**338 km Bundesstraße** (Stand 2003)

- B 4
- B 7 und B 7a
- B 19
- B 84
- B 87
- B 88
- B 247
- B 250

**1.176 km Land- und Kreisstraßen**



## **Thüringer Verkehrssicherheitsprogramm „Mobilität ist ein Zentralanliegen unserer Gesellschaft“**



Alle Prognosen zur Verkehrsentwicklung gehen von einem weiter stark ansteigenden Verkehrsaufkommen im Personen - aber noch stärker im Güterverkehr aus.



Diese Mobilitätsentwicklung darf jedoch für die Verkehrsteilnehmer nicht mehr Risiko für ihre Unversehrtheit bedeuten.



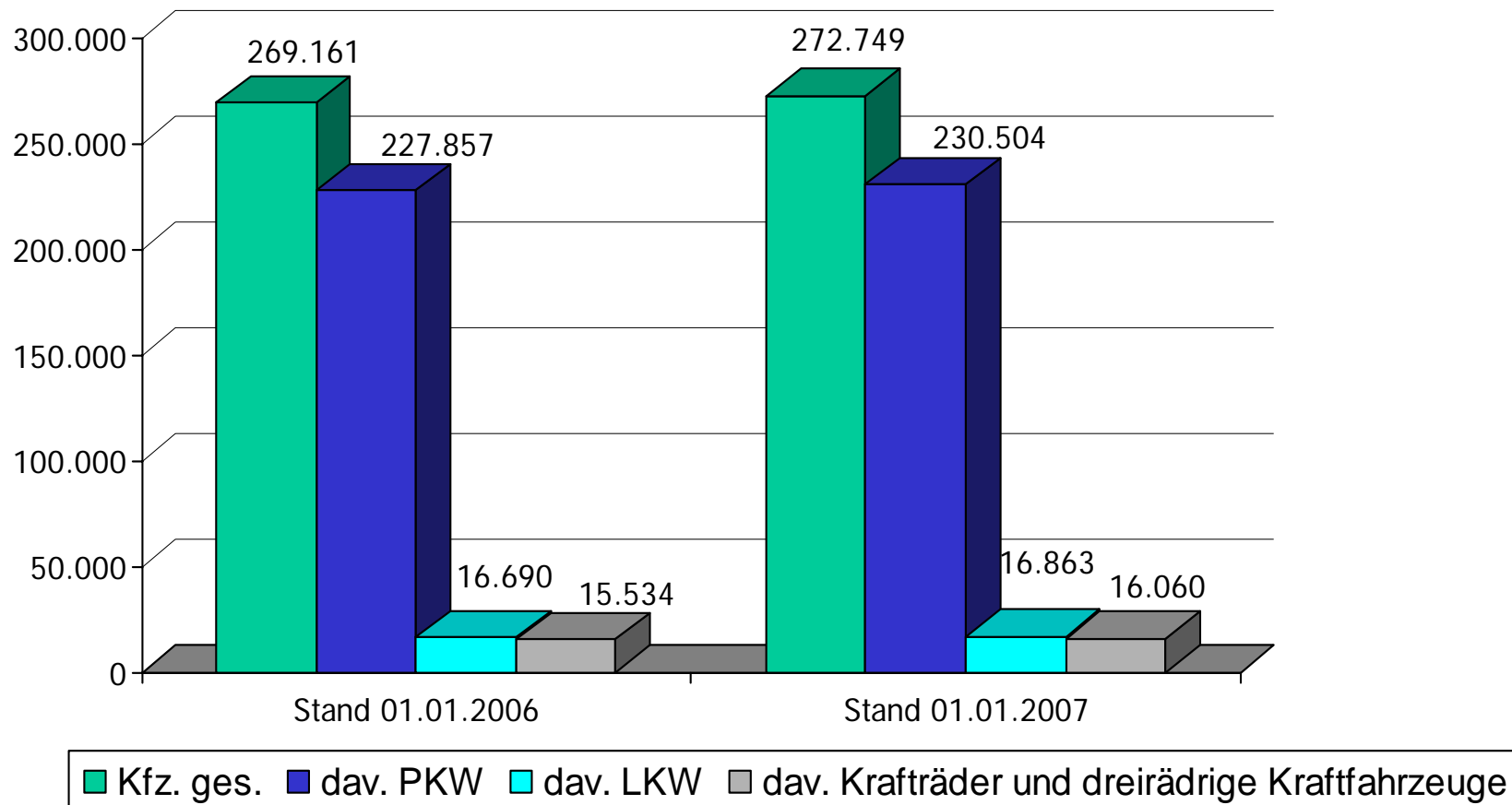
Daher gilt es, vorhandene Gefährdungspotentiale zu identifizieren und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr zu entwickeln und umzusetzen.

Diese anspruchsvolle Zielstellung ist nur als Gemeinschaftsaufgabe lösbar

Quelle: Mobilität und Verkehrssicherheit, -Thüringer Verkehrssicherheitsprogramm 2010-



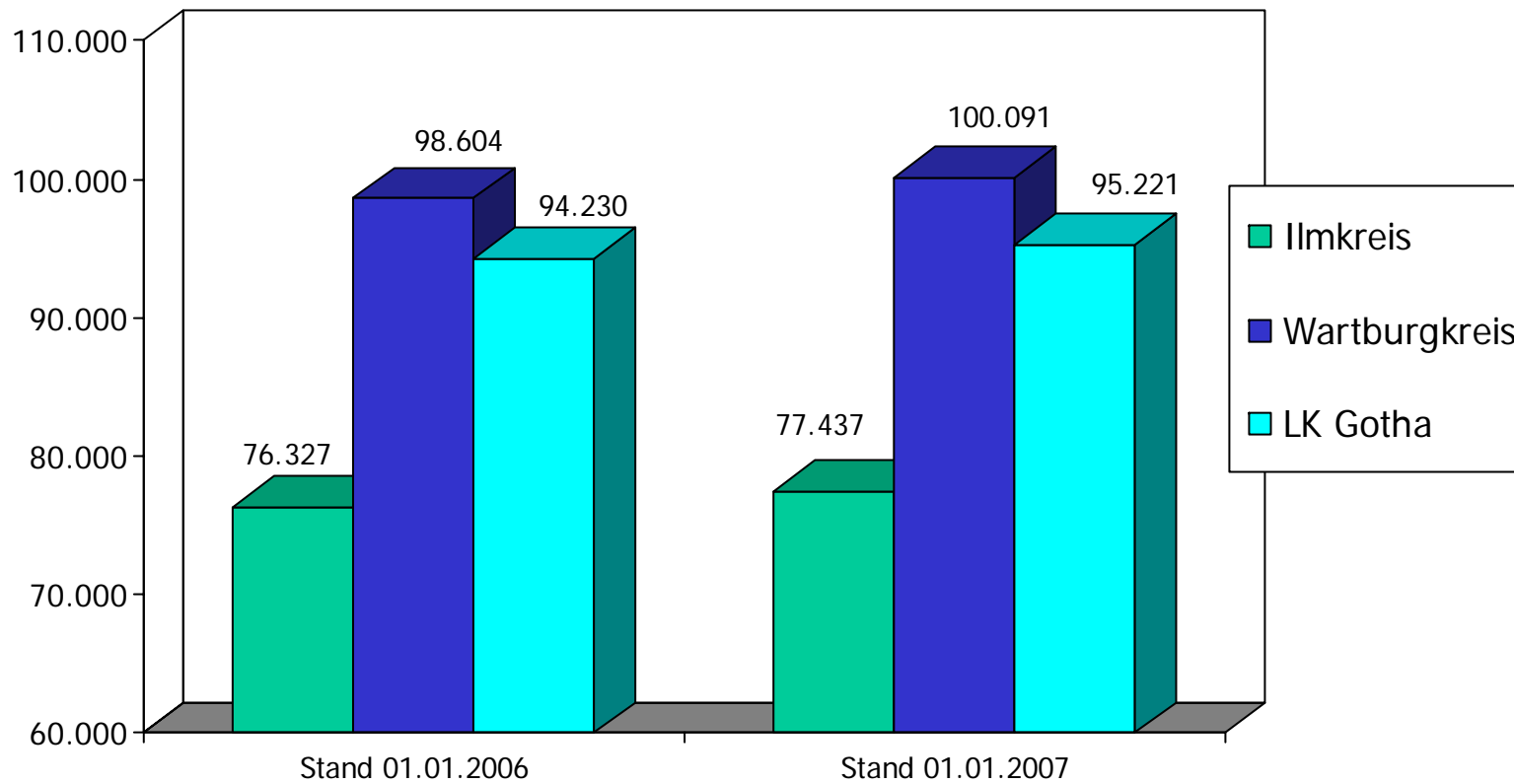
Kraftfahrzeugbestand im Bereich der PD Gotha



Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt; Thüringer Landesamt für Statistik



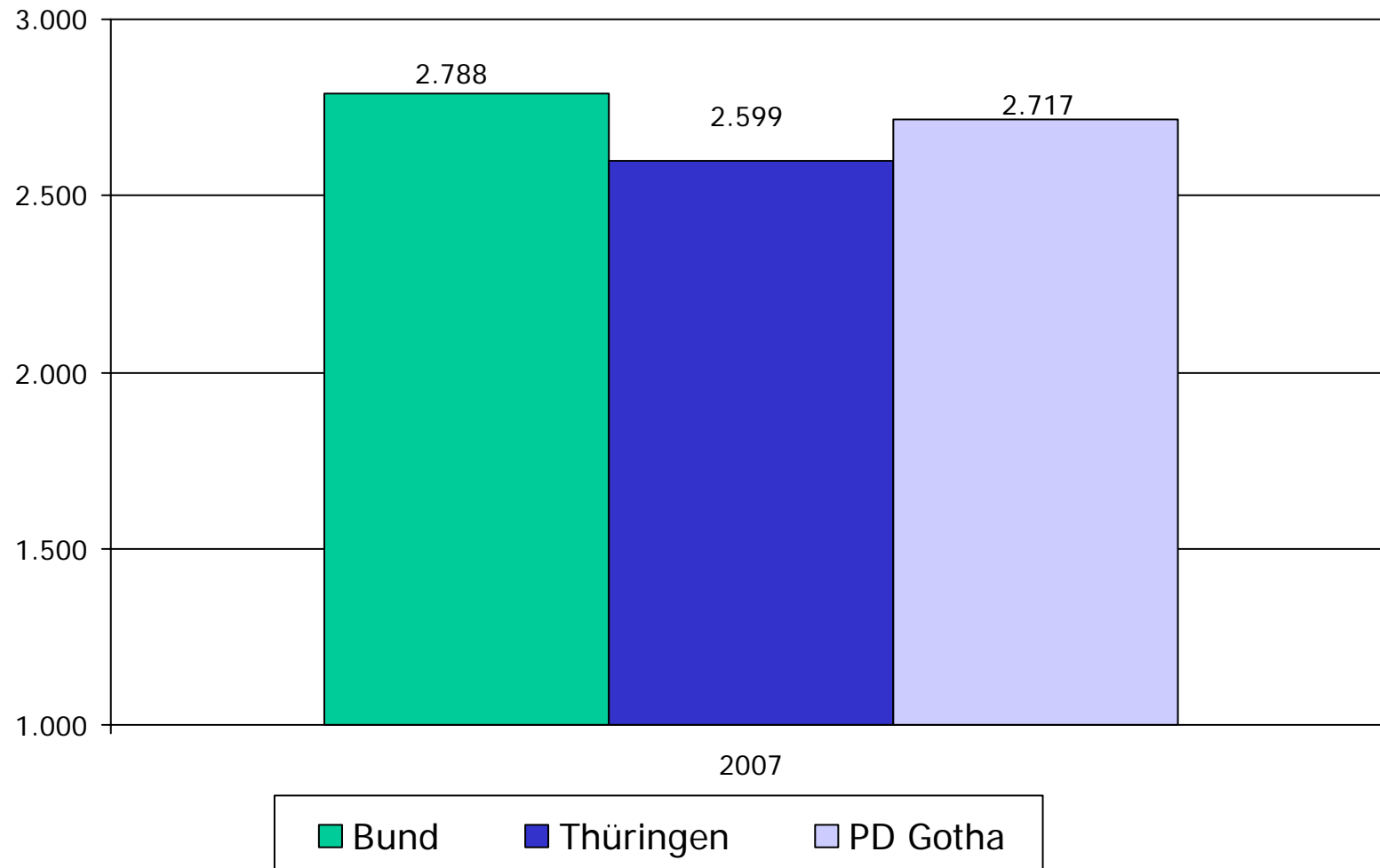
Kraftfahrzeugbestand in den Landkreisen



Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt; Thüringer Landesamt für Statistik

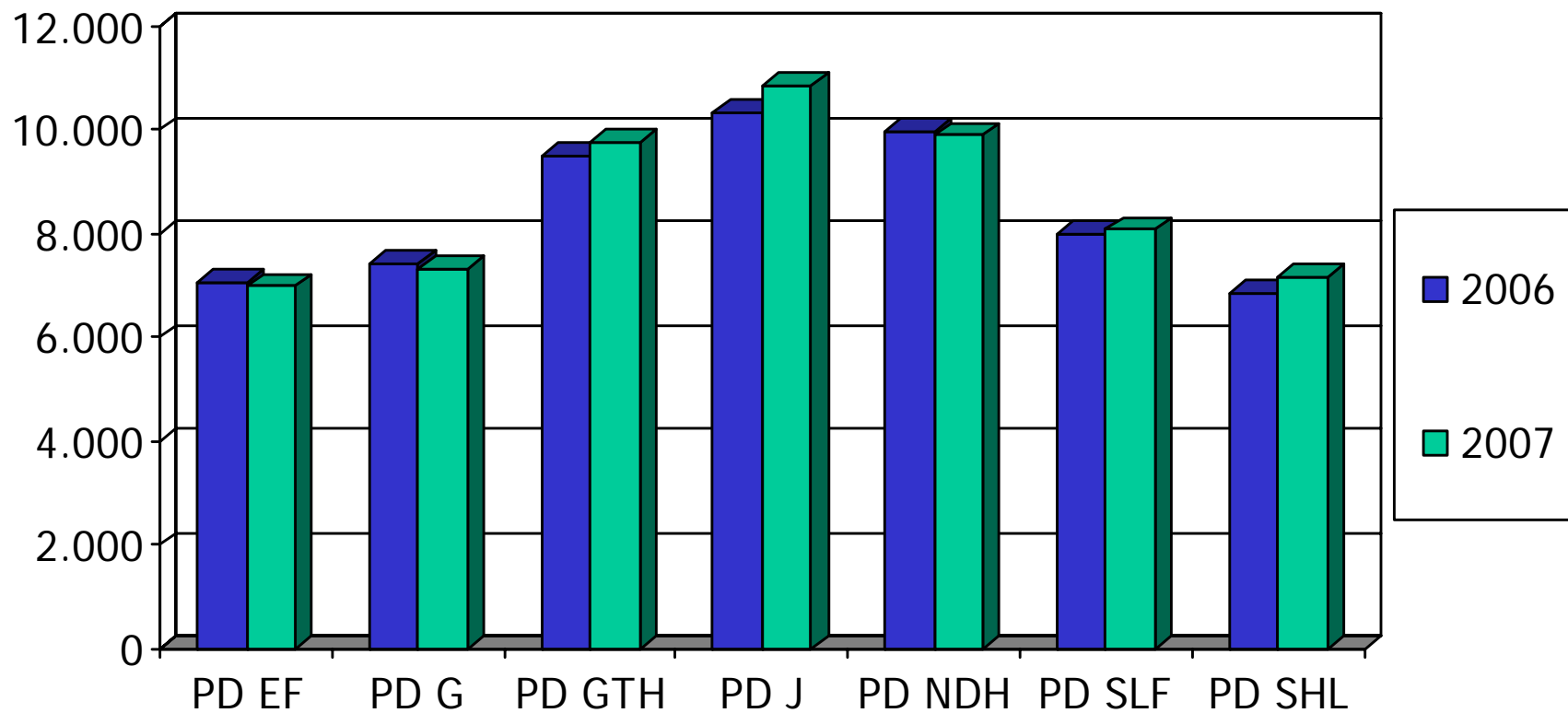


Unfallhäufigkeitsziffer - je 100.000 Einwohner





Straßenverkehrsunfälle Vergleich 2007 zu 2006

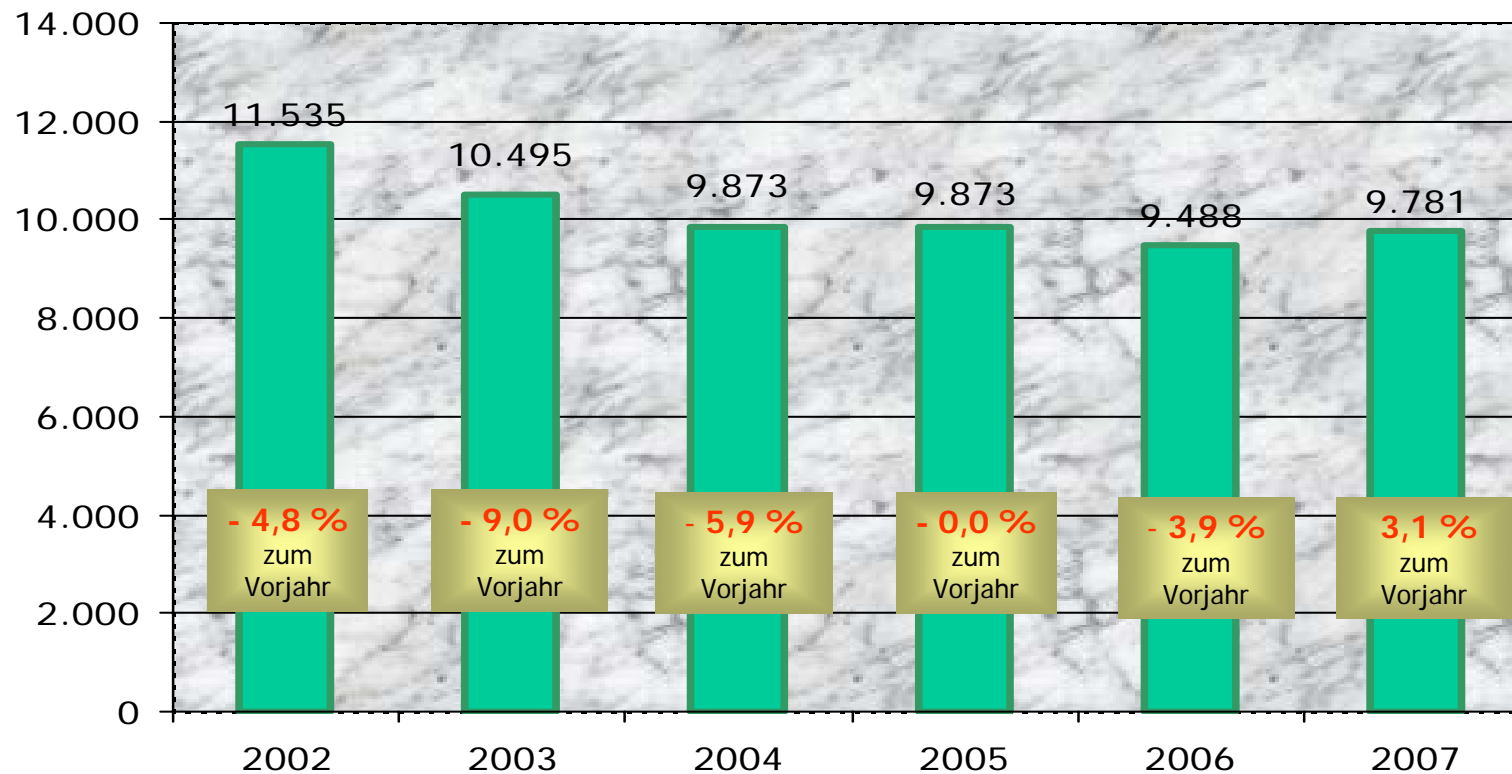


Zu-/Abnahme	PD EF	PD G	PD GTH	PD J	PD NDH	PD SLF	PD SHL
	- 1,3 %	- 1,7 %	<b>3,1 %</b>	4,9 %	- 0,7 %	0,8 %	4,7 %

<b>Thüringen</b>	<b>2007:</b> VKU 60.075	<b>2006:</b> VKU 59.178 (1,5 %)
------------------	-------------------------	---------------------------------

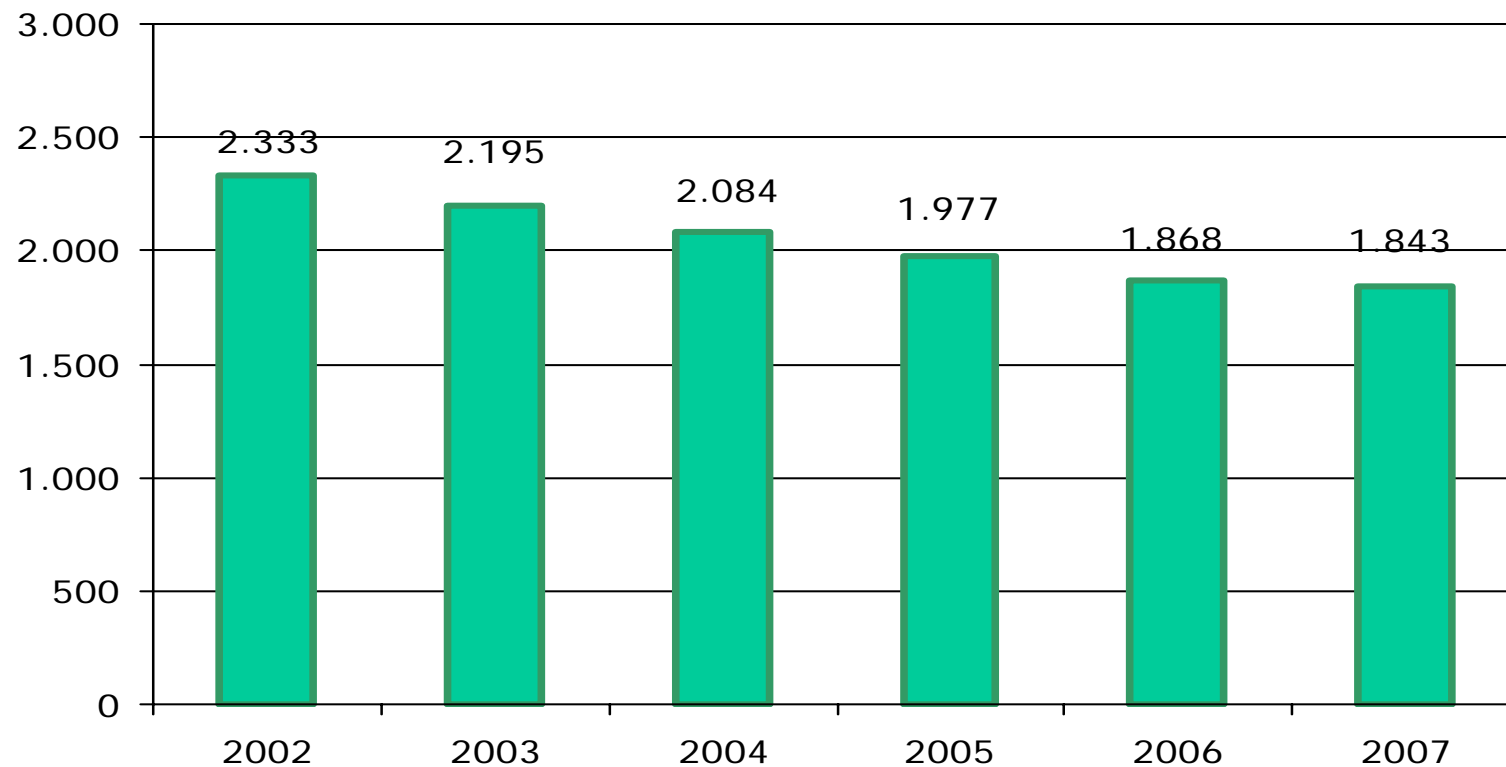


Verkehrsunfälle 2002 bis 2007 gesamt





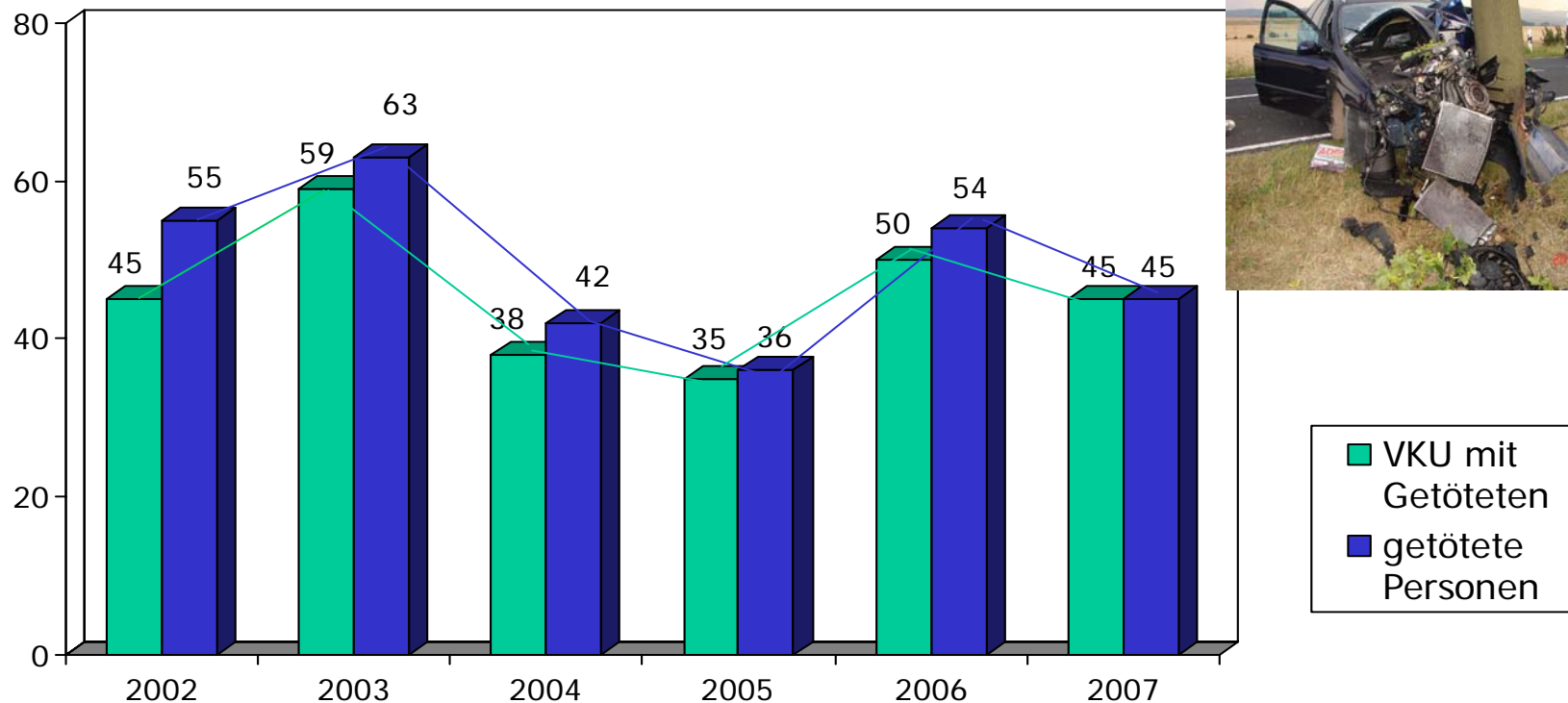
Verletzte Personen



➔ 2007 Senkung um - 1,3 % gegenüber 2006



Verkehrsunfälle mit Getöteten und dabei getötete Personen

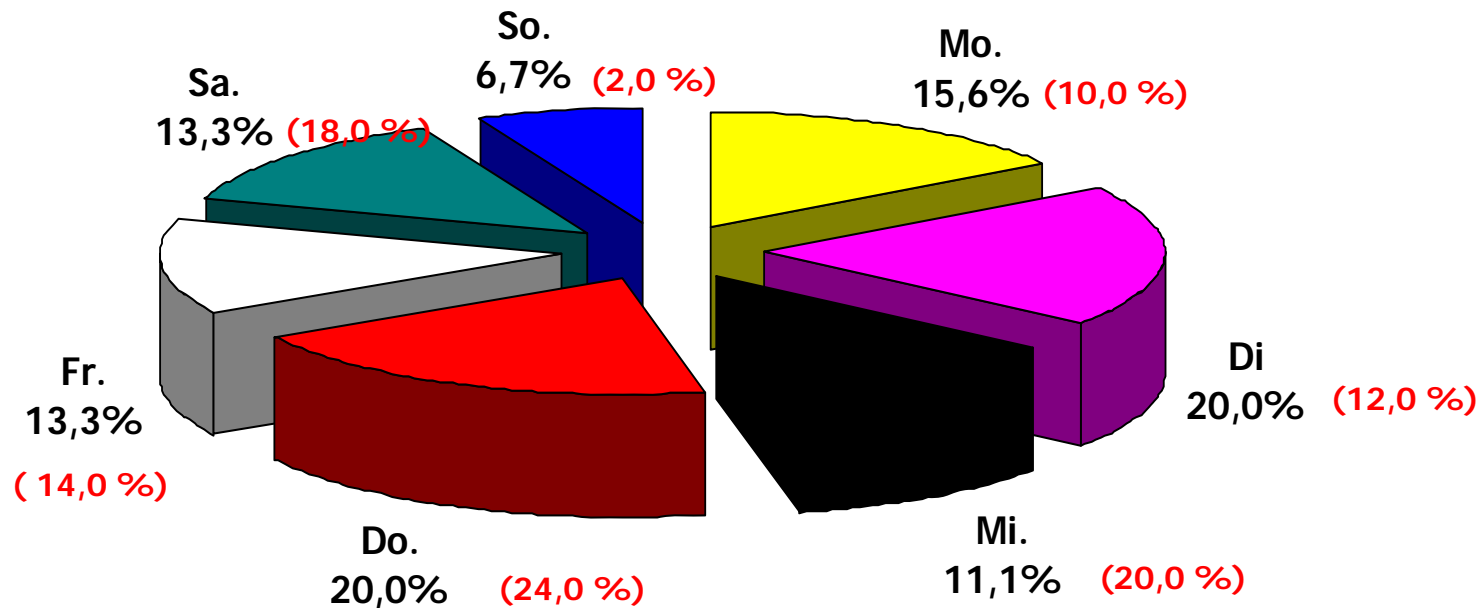


➔ **Abnahme** der VKU mit Getöteten gegenüber 2006 um **- 10,0 %**

➔ **Abnahme** der dabei **getöteten Personen** gegenüber 2006 um **- 16,7 %**



Verkehrsunfälle mit Getöteten 2007  
nach Wochentagen



Anmerkung: „Rote Zahl in Klammer“ ist der Anteil des Jahres 2006

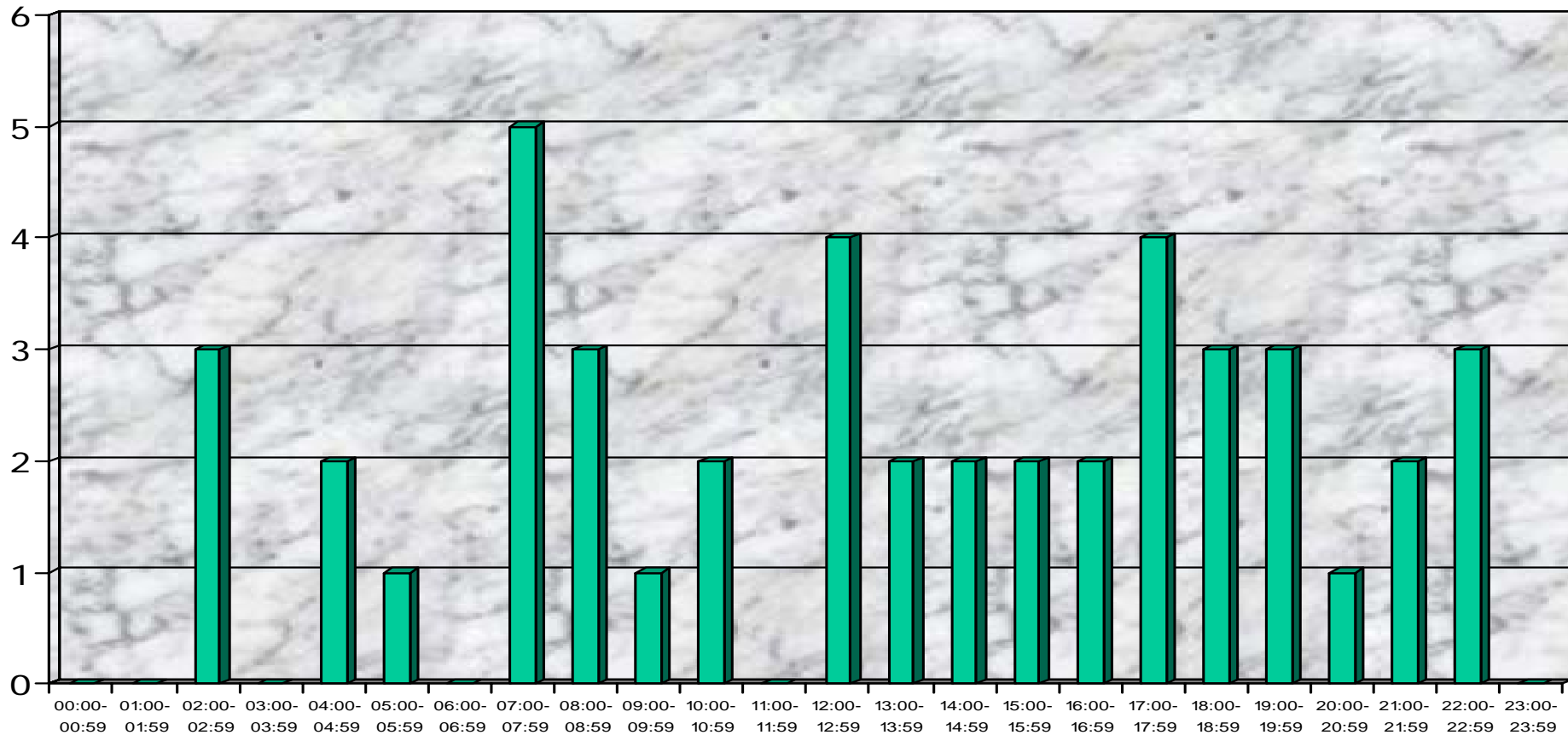
2007: 45 VKU mit Getöteten und mit 45 getöteten Personen

2006: 50 VKU mit Getöteten und mit 54 getöteten Personen



Verkehrsunfälle mit Getöteten 2007

nach Uhrzeiten

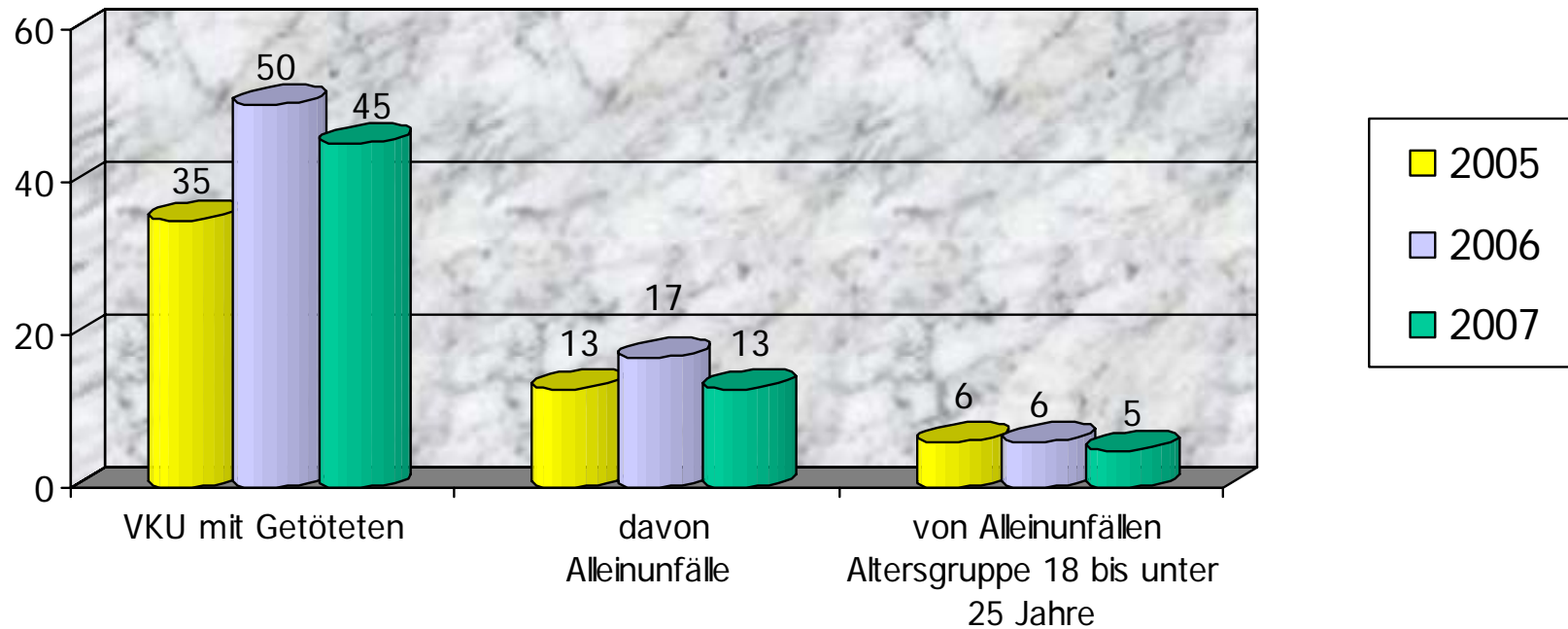


2007: 45 VKU mit Getöteten und mit 45 getöteten Personen

2006: 50 VKU mit Getöteten und mit 54 getöteten Personen

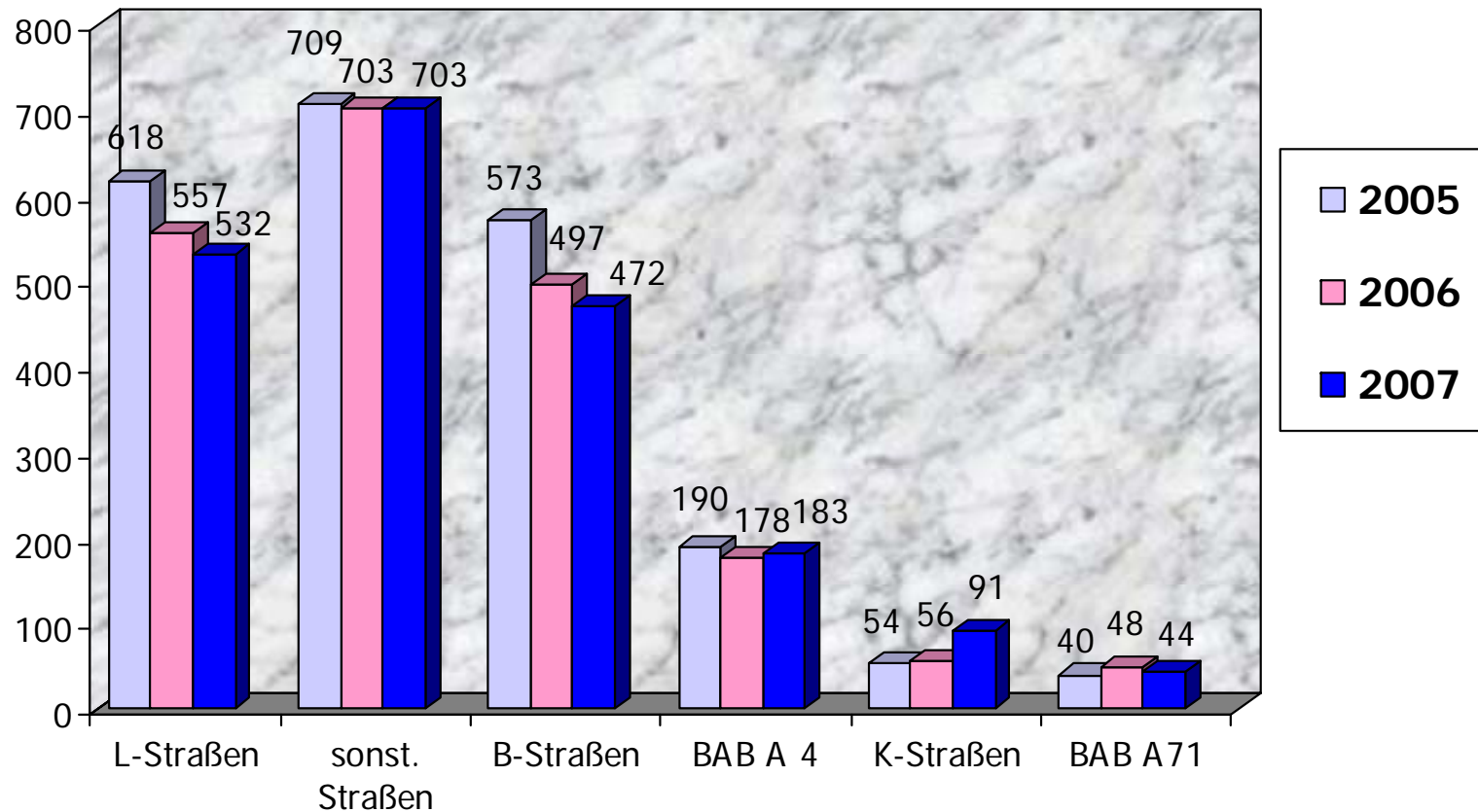


Verkehrsunfälle mit Getöteten gesamt, davon Alleinunfälle und von diesen die Altersgruppe der 18 - bis unter 25 - Jährigen





Verkehrsunfälle mit Personenschaden und schwerwiegende VKU mit Sachschaden nach Straßenart

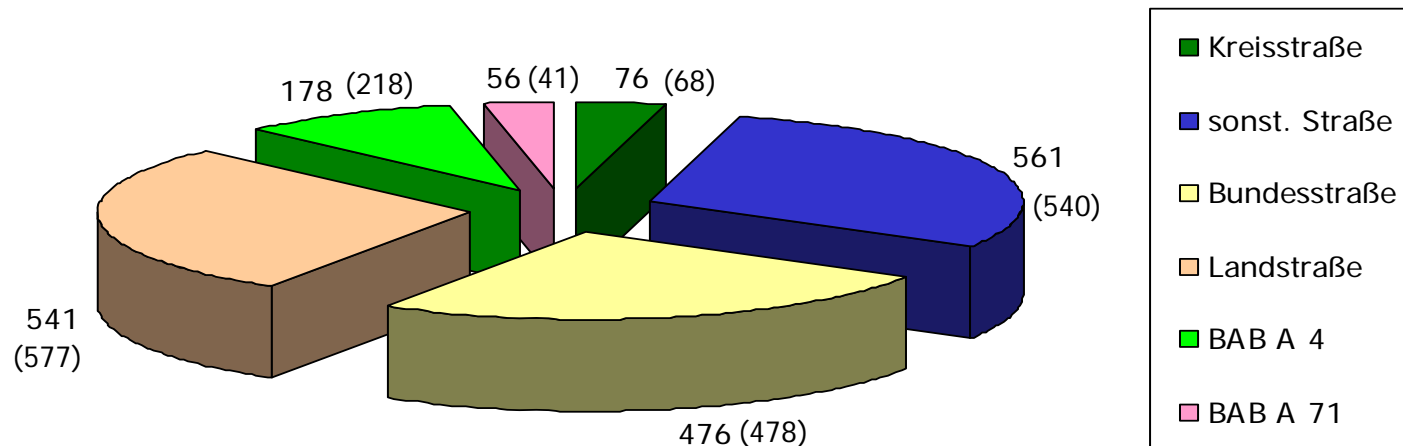


2007 Zu-/Abnahme zu 2006	- 4,5 %	0,0 %	- 5,0 %	2,8 %	62,5 %	- 8,3 %
--------------------------	---------	-------	---------	-------	--------	---------



Verunglückte Personen nach Straßenart

2007



(in Klammern Jahr 2006)

**2007: 1.888 verunglückte Personen** (424 schwer-, 1419 leicht verletzte und 45 getötete Personen),

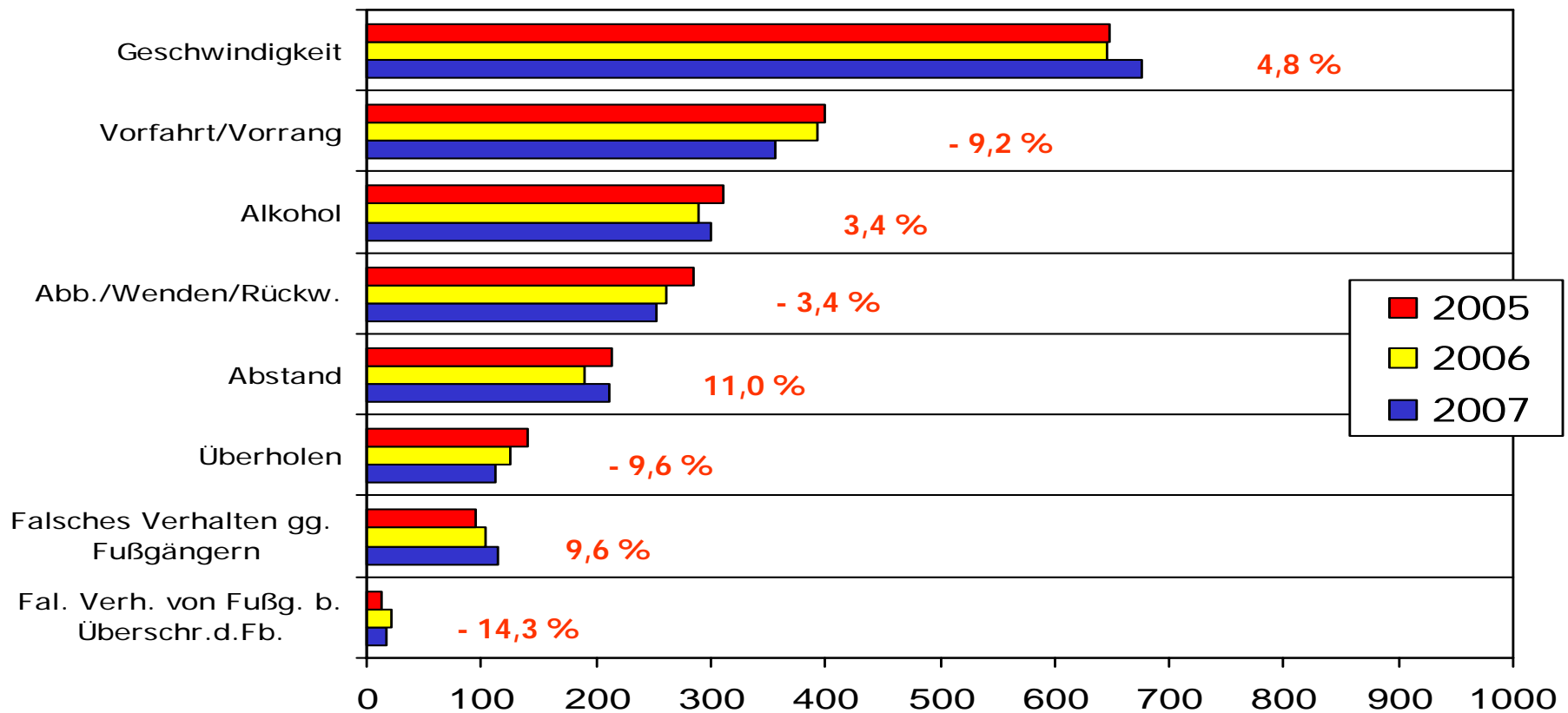
\* davon **innerorts 969** und **außerorts 919** verunglückte Personen

**2006: 1.922 verunglückte Personen** (432 schwer-, 1.436 leicht verletzte und 54 getötete Personen),

\* davon **innerorts 949** und **außerorts 973** verunglückte Personen



VKU mit Personen- und schwerwiegende VKU mit Sachschaden nach  
ausgewählten Hauptunfallursachen (HUU)

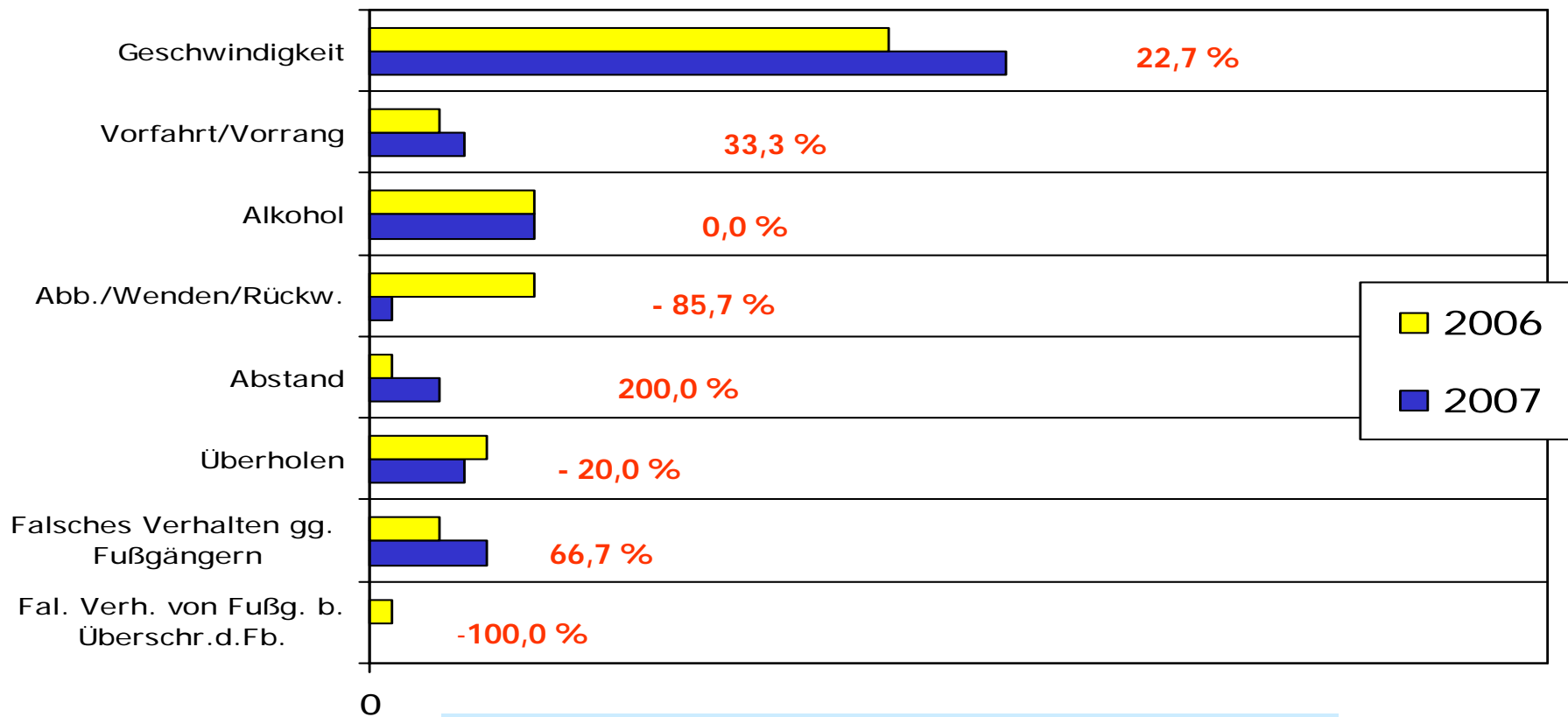


Zahlen in Prozent: Zu- bzw. Abnahme 2007 zu 2006

Anmerkung: Die Zahl der VU mit den HUU entspricht nicht unbedingt der Summe der einzelnen Ursachen, da bei einem VU mehrere Ursachen auftreten können.



Straßenverkehrsunfälle mit Getöteten nach  
ausgewählten Hauptunfallursachen



Zahlen in Prozent: Zu- bzw. Abnahme 2007 zu 2006

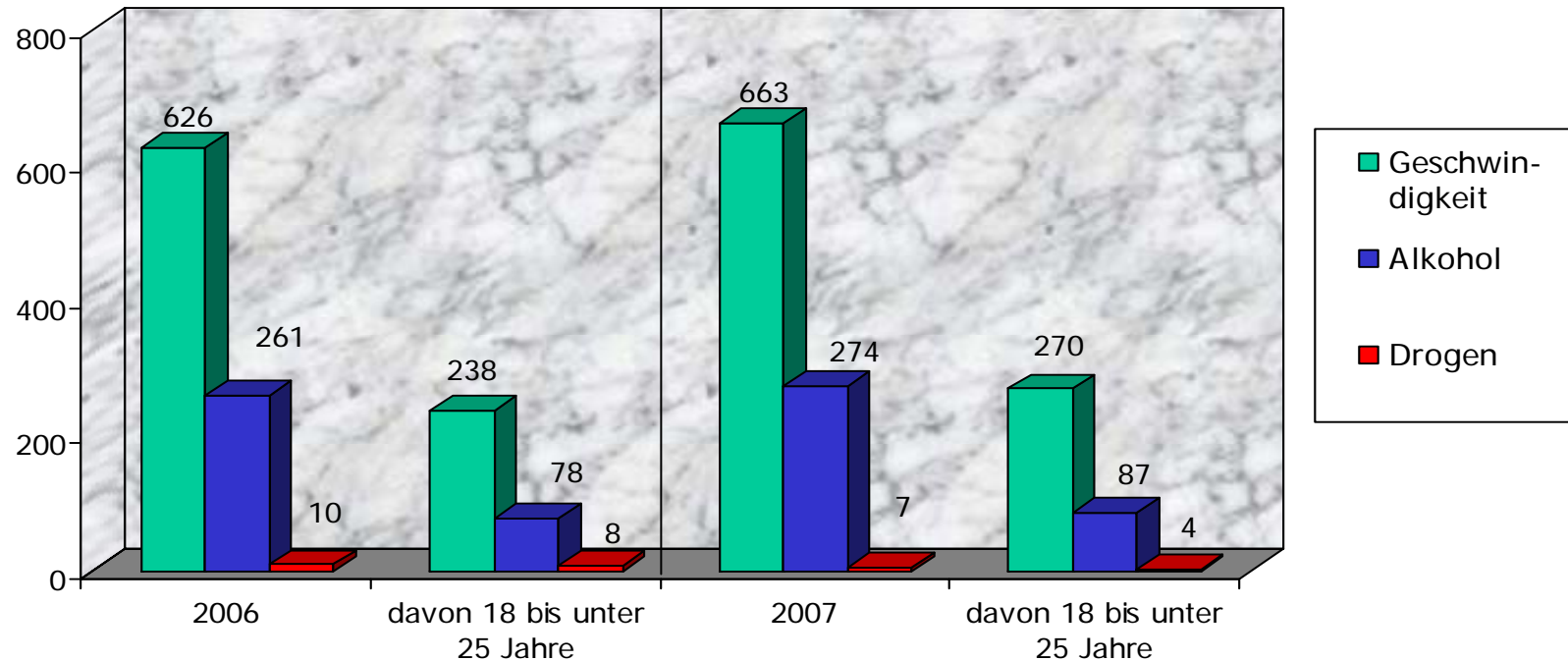
Anmerkung: Die Zahl der VU mit den HUU entspricht nicht unbedingt der Summe der einzelnen Ursachen, da bei einem VU mehrere Ursachen auftreten können.



Verkehrsunfälle nach ausgewählten Unfallursachen

„Geschwindigkeit, Alkohol und Drogen“

Hauptverursacher und nur Kraftfahrzeuge



Anteil in % (\*)

38,0 29,9 80,0

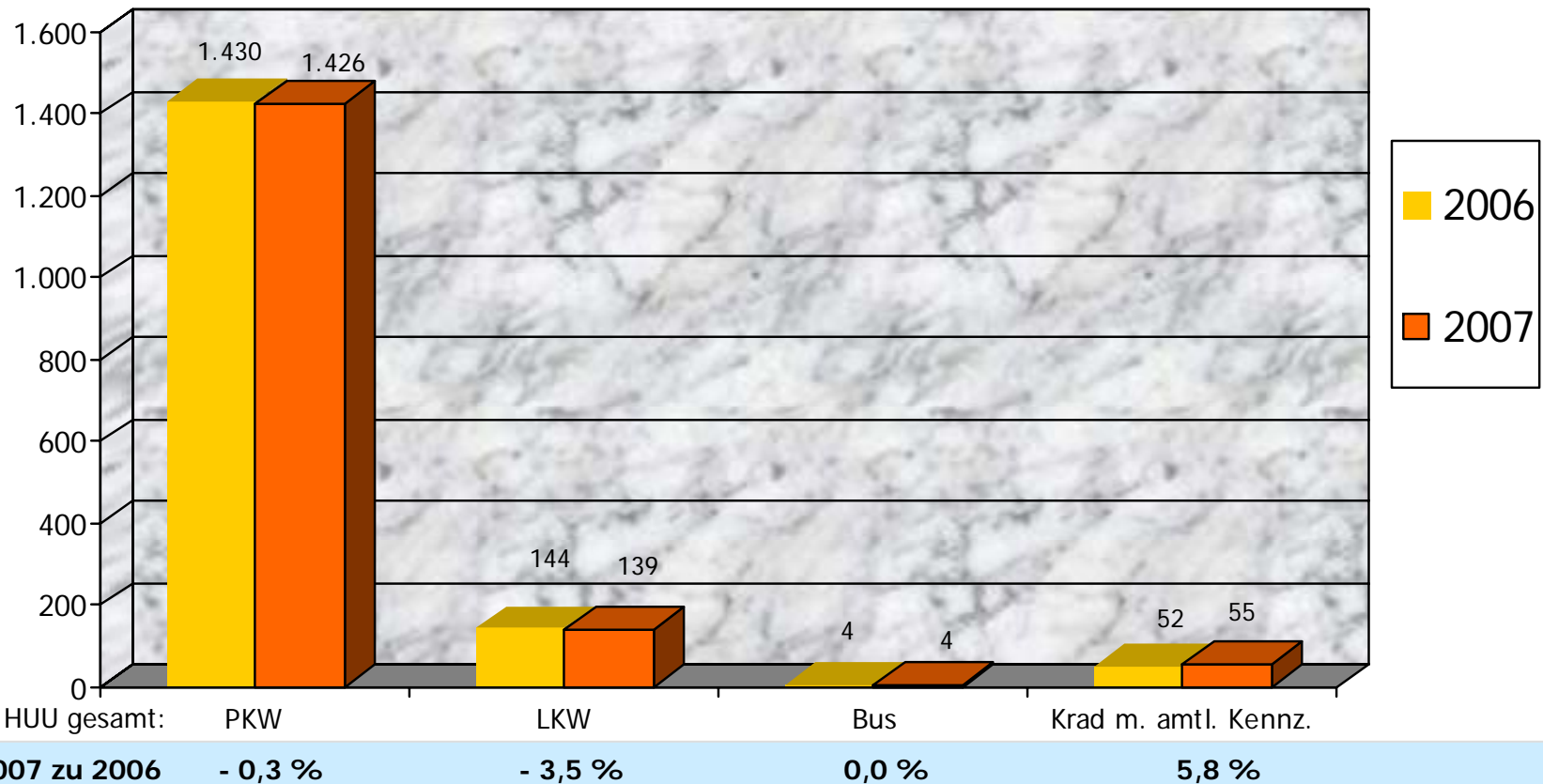
40,7 31,8 57,1

(\*) Anteil in Prozent: Anteil der Altersgruppe 18 bis unter 25 Jahre an der jeweiligen Unfallursache gesamt des jeweiligen Jahres



VKU mit Personenschaden und schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden nach Hauptunfallursachen (HUU)

- Fahrzeugführer -

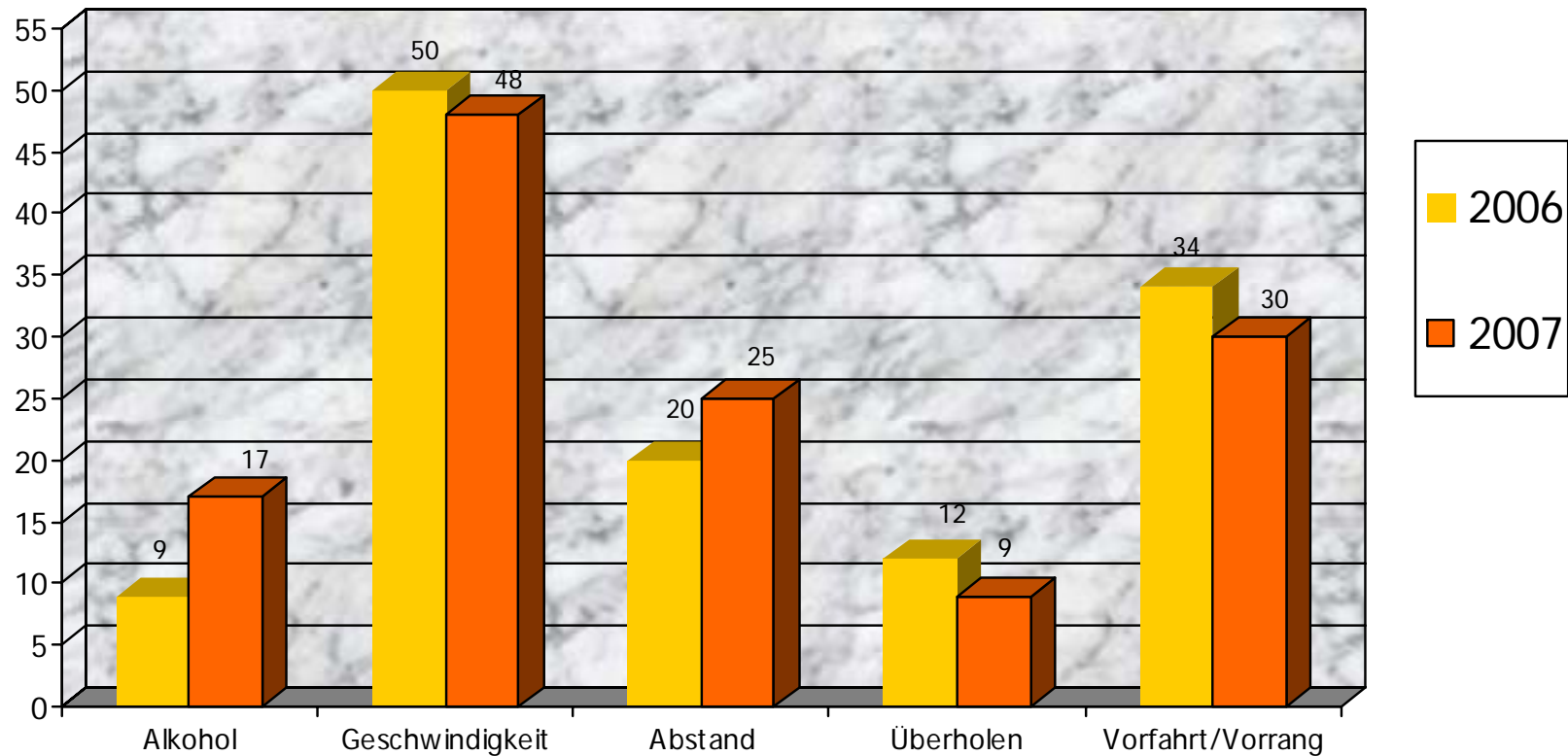


**Anmerkung:** 1. nur Unfälle der Kategorie 1-4; 2. Die Zahl der VU mit den HUU entspricht nicht unbedingt der Summe der einzelnen Ursachen, da bei einem VU mehrere Ursachen auftreten können.



VKU mit Personenschaden und schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden  
nach ausgewählten Hauptunfallursachen (HUU)

- Fahrzeugführer „LKW“ -



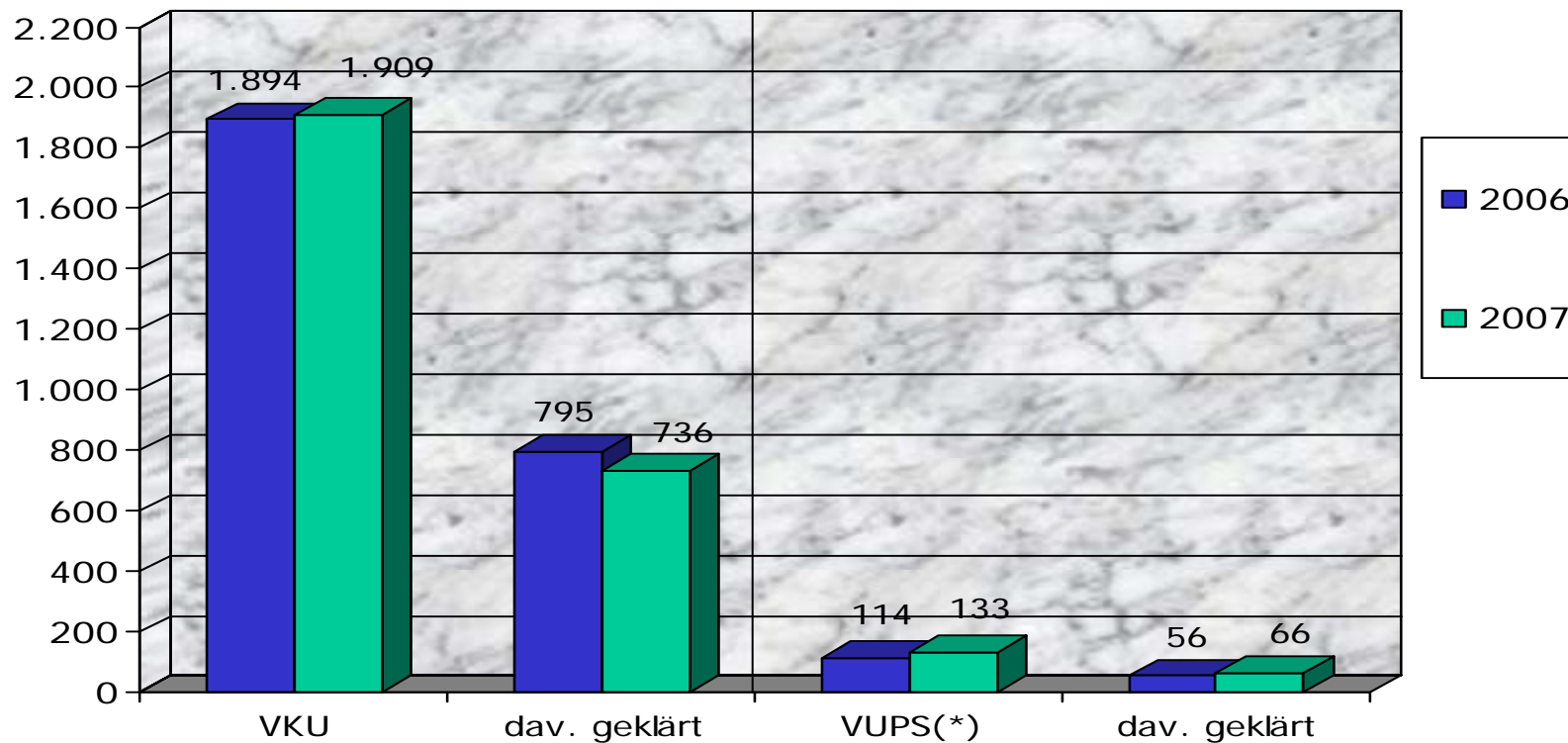
+/- 2007 zu 2006: 88,9 %    - 4,0 %    25,0 %    - 25,0 %    - 11,8 %

Anmerkung: nur Unfälle der Kategorie 1-4;



Verkehrsunfälle mit Unfallflucht

2007 zu 2006



**Aufklärungsquote in %:** 42,0 38,6 49,1 49,6

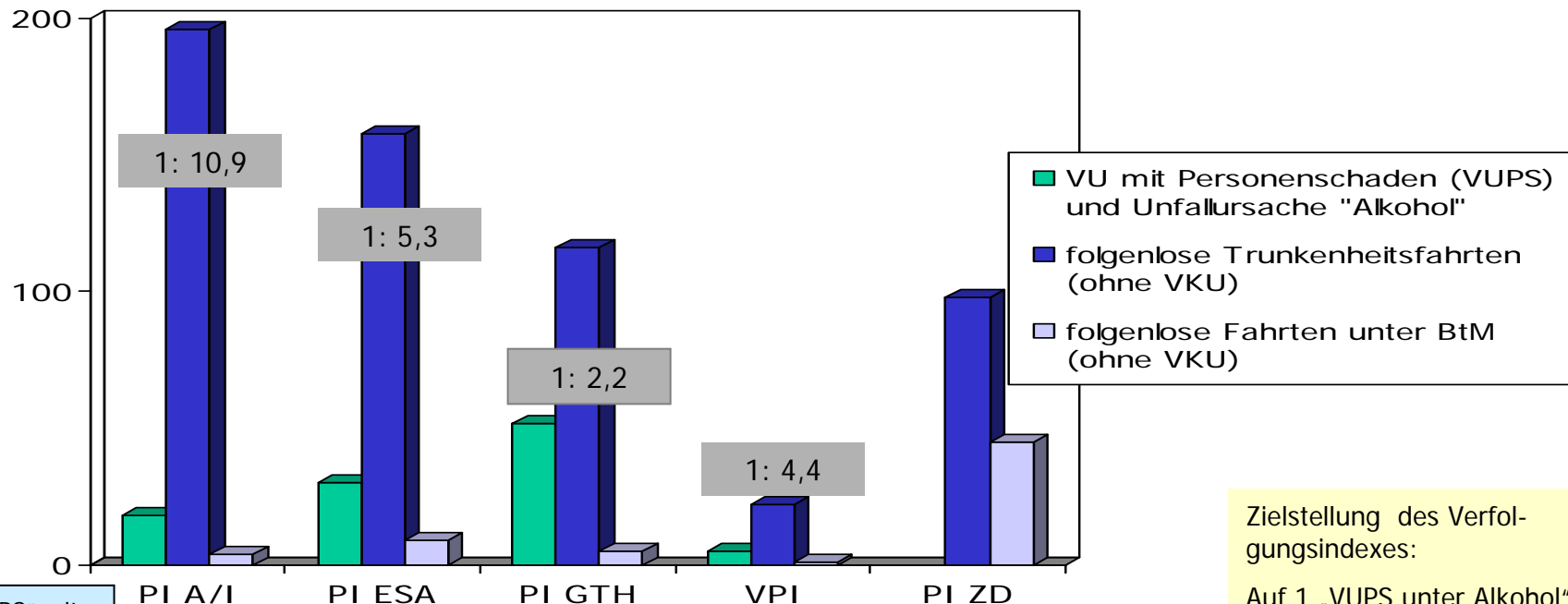
**Aufklärungsquote Thüringen :** 40,8 40,2 51,2 52,6

(\*) Verkehrsunfälle mit Personenschaden



Verfolgungsindex 2007

VU „Personenschaden (PS)“ mit der Unfallursache „Alkohol“ und Feststellung „folgenloser Trunkenheitsfahrten“



Anteil „VUPS“ mit Ursache „Alkohol“ zu „Unfällen mit Personenschaden gesamt“

	PI A/I	PI ESA	PI GTH	VPI
2007:	5,6 %	7,0 %	10,2 %	3,3 %
2006:	7,3 %	9,1 %	9,0 %	3,7 %

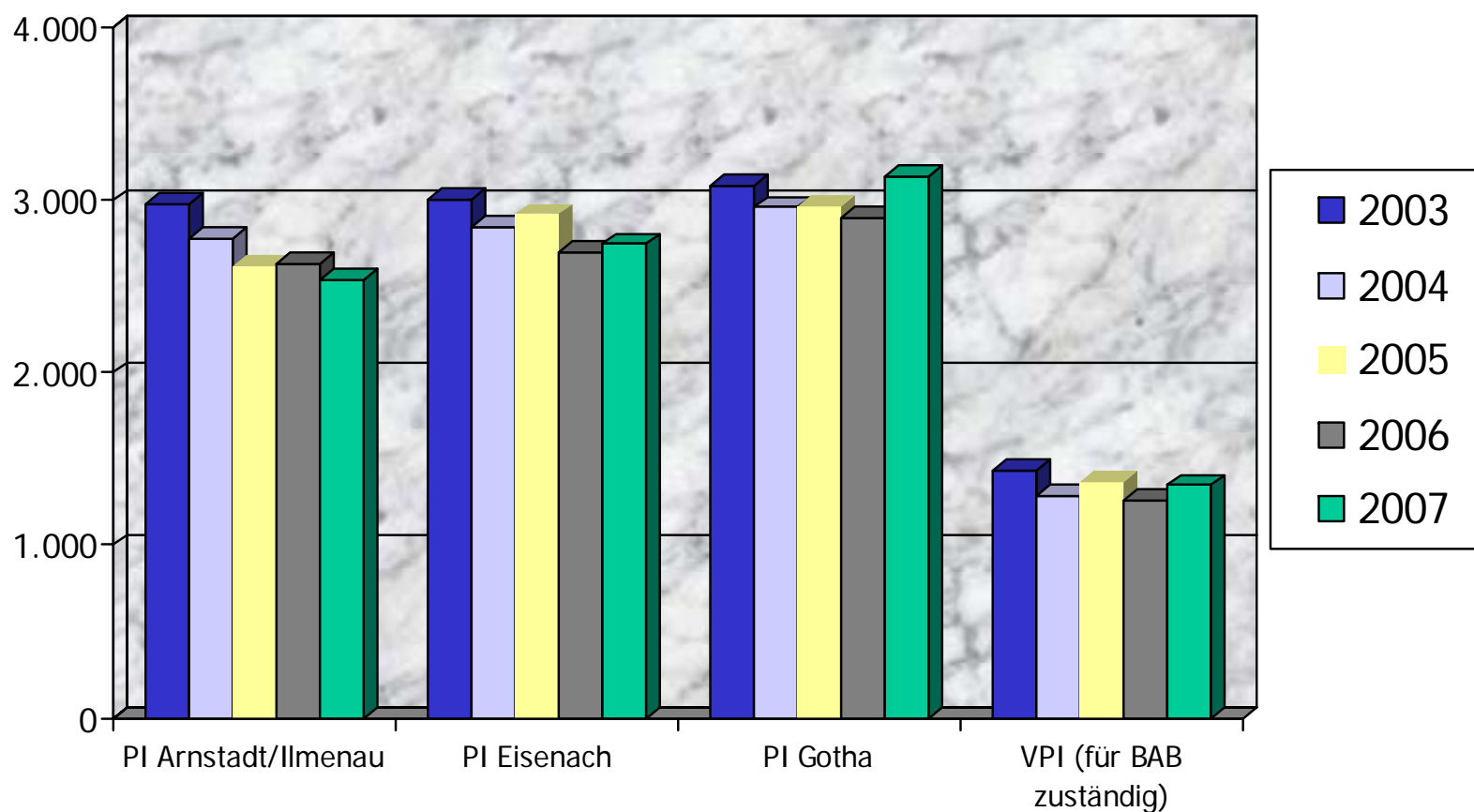
Zielstellung des Verfolgungsindex:  
Auf 1 „VUPS unter Alkohol“ sollten 5 Feststellungen folgenloser Trunkenheitsfahrten folgen.

Verfolgungsindex 2007 Polizeidirektion **1 : 5,6**

Anmerkung: PI ZD hat keine eigene VU-Statistik, daher auch keine Indexberechnung. Diese folgenlosen Feststellungen, die in der gesamten Fläche der PD Gotha festgestellt werden, gehen in die Berechnung der Polizeidirektion ein.



Verkehrsunfälle gesamt



Zu-/Abnahme 2007

- 3,3 %

1,7 %

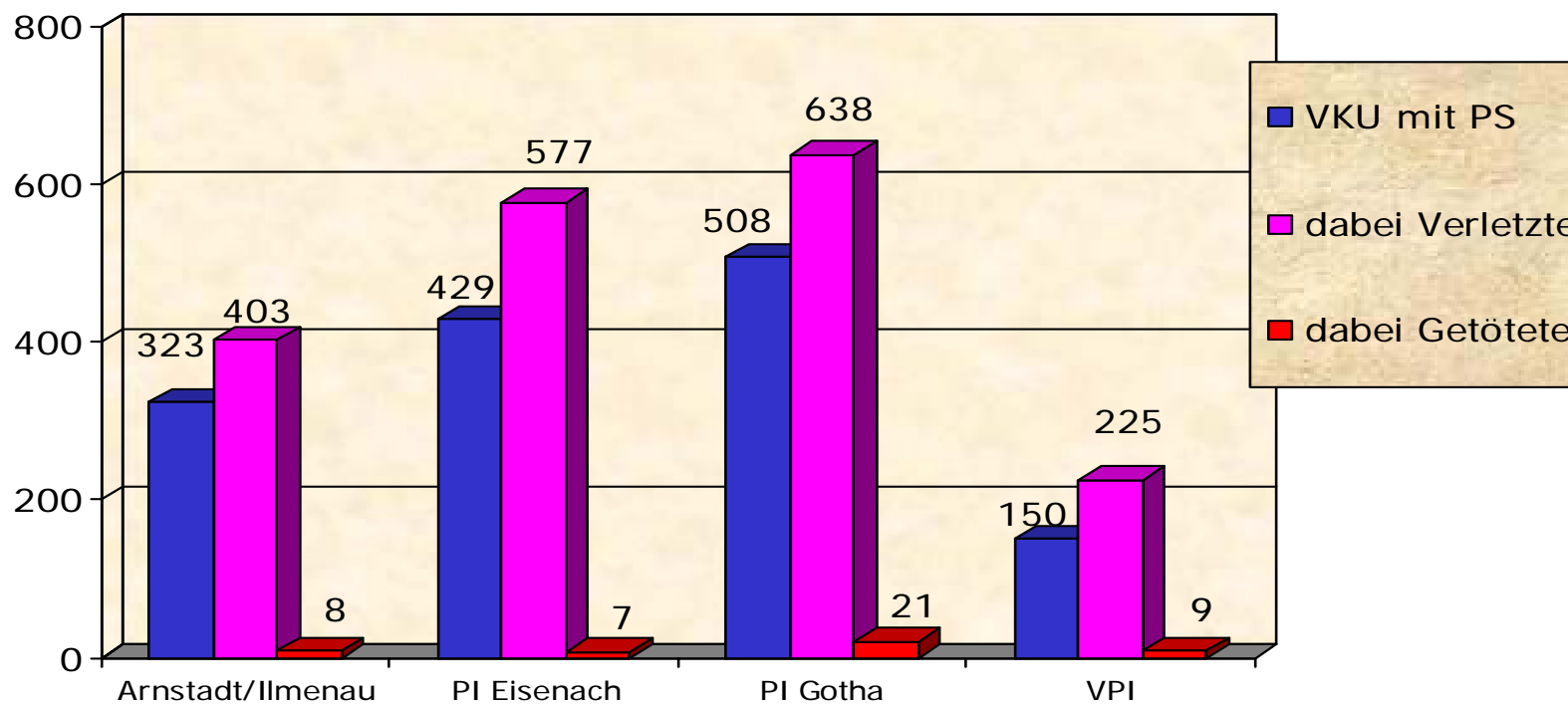
8,6 %

6,9 %

zu 2006



VKU mit Personenschaden (PS), Verletzte und Getötete 2007



Zu-/ Abnahme  
zu 2006 in %

- 9,3 - 12,0 14,3    5,4 9,7 - 53,3    4,1 0,6 - 8,7    - 8,5 - 10,0 0,0



# **Schadensuhr 2007** **in der** **Polizeidirektion Gotha**



alle	54	Minuten	nahm die Polizei einen Verkehrsunfall auf
alle	275	Minuten	beging ein Verkehrsteilnehmer „Unfallflucht“
alle	278	Minuten	verunglückte ein Verkehrsteilnehmer
alle	542	Minuten	verunglückte ein Verkehrsteilnehmer innerorts
alle	572	Minuten	verunglückte ein Verkehrsteilnehmer außerorts (mit Autobahn)
alle	18	Stunden	verunglückte ein <u>junger Verkehrsteilnehmer</u> im Alter von <u>18 bis unter 25 Jahre</u>
alle	35	Stunden	verunglückte ein Verkehrsteilnehmer über 60 Jahre
alle	72	Stunden	verunglückte ein Kind im Alter <u>bis unter</u> 15 Jahre
alle	21	Stunden	ereignete sich ein Verkehrsunfall unter Einwirkung von Alkohol
alle	83	Stunden	verunglückte <u>mindestens</u> eine Person bei einem <u>Alkoholunfall</u>
alle	195	Stunden	wurde ein Mensch im Straßenverkehr getötet



Ausgehend vom Regelkreis der Mobilität

**„Fahrer-Fahrzeug-Verkehrsraum“**

zeigt diese Unfallanalyse, dass der Hauptanteil der Unfallursachen aus Fehlverhalten der Fahrzeugführer resultieren.

Aus den Leitlinien der Verkehrssicherheit ergeben sich **3 Säulen** auf die wir unsere Verkehrssicherheitsarbeit ausrichten müssen:

1. Verkehrserziehung/-aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit
2. Unterstützung bei der Gestaltung des Verkehrsraumes
3. Verkehrsüberwachung und Kontrolle



## Die 3 allgemeinen Grundsätze der Verkehrsüberwachung

### 1. Allgemeine Verkehrsüberwachung

Sie umfasst alle von den Polizeibeamten/-innen im Rahmen des täglichen Dienstes getroffenen präventiven und repressiven Maßnahmen im Straßenverkehr, die vorrangig verkehrsordnende Funktionen und helfenden (subsidiären) Charakter haben.

### 2. Zielgerichtete Verkehrsüberwachung

Zielgerichtete Verkehrsüberwachung ist die geplante, streng auf wirkungsvolle Verkehrsunfallverhütung ausgerichtete und auf den Erkenntnissen der Delikt- und Unfallanalyse basierende Überwachung des Straßenverkehrs. Sie ist Schwerpunkt der polizeilichen Verkehrsüberwachungsmaßnahmen und sollte im Rahmen von Aktionen zur Geltung kommen.

### 3. Spezialisierte Verkehrsüberwachung

Sie umfasst die Verkehrsüberwachung mit speziell ausgebildeten und ausgestatteten Polizeibeamten, die mit der Kontrolle mit technischem Gerät, einschließlich der Laser-Handmessgeräte, beauftragt sind. Unter anderem beinhaltet die spezialisierte Verkehrsüberwachung die Kontrolle zur Einhaltung der Rechtsvorschriften des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs, der Großraum- und Schwertransporte und der Gefahrguttransporte.



Die sichtbare Präsenz in der Verkehrsüberwachung trägt wesentlich dazu bei, das subjektive Entdeckungsrisiko zu erhöhen und regelkonformes Verhalten zu fördern.

Diese sichtbare Präsenz ist wesentlicher Bestandteil, sowohl in der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit als auch in der allgemeinen Kriminalprävention.

Im Zeichen ständig wachsender Aufgaben für die Polizei bei nur begrenzt zur Verfügung stehenden sachlichen und personellen Mitteln, sind der polizeilichen Verkehrsüberwachung quantitative Grenzen gesetzt. Umso mehr ist es notwendig, die Qualität der polizeilichen VKÜ auf ein möglichst hohes Niveau zu bringen. Ein wichtiger Aspekt im Hinblick auf die Maßnahmen der Polizei ist die zeitliche und örtliche Komponente.



**Die Verkehrsüberwachung hat sich an der Unfallentwicklung auszurichten. Deren Wirksamkeit ist regelmäßig zu überprüfen.**

Das erfordert:

- Regelmäßige Auswertung der elektronischen Unfalltypen-Steckkarte mit den sich daraus ergebenden örtlichen und zeitlichen Schwerpunkten
- Erkennen bestimmter Tendenzen in der Unfallentwicklung
- Kenntnis der unterschiedlichen Verkehrs- und Unfallcharakteristiken an Wochentagen, Wochenenden, Feiertagen und zu bestimmten Tageszeiten
- Berücksichtigung sicherheitsbeeinflussender Mängel an Kraftfahrzeugen



**Zur Steigerung der Verkehrssicherheit wird die Polizeidirektion Gotha mit ihren nachgeordneten Polizeiinspektionen im Jahr 2008 alles unternehmen, um nachfolgend formulierten Ziele in der Verkehrsunfallbekämpfung zu erreichen:**

- 1. Senkung der Verkehrsunfälle mit Personenschäden und schweren Sachschäden durch repressive Verkehrsüberwachung, insbesondere durch**
  - \* Beibehaltung Niveau der Feststellungen von Geschwindigkeitsüberschreitungen
  - \* Steigerung der Wirksamkeiten in der allgemeinen Verkehrsüberwachung
  - \* Durchführung von Komplexkontrollen auf den Bundesautobahnen unter Einbeziehung anderer Dienststellen und externer Partner
  - \* zielgerichtete Verkehrsüberwachung an und auf unfallbelasteten Strecken, mit Anhaltung und verkehrsdidaktischem Gespräch
  - \* Qualifizierte Verkehrsüberwachung im gewerblichen Personen- und Güterverkehr
  
- 2. Senkung der Verkehrsunfälle mit Personenschäden und schweren Sachschäden durch Prävention**
  - \* Standardisierung der Maßnahmen der Verkehrserziehung
  - \* Gestaltung einer Konzeption der PD Gotha
    - verkehrserzieherische Maßnahmen im Sinne des lebenslangen Lernens
    - ganzheitlicher Ansatz von Verkehrs- und Kriminalprävention



**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit**